

Patensuche via „Speed-Dating“

PROJEKTARBEIT Die CariThek engagiert sich wieder, um Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. An der Heidelsteigschule wurden entsprechende Patenschaften schon vermittelt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **PETRA MAYER**

Bamberg – Gerade büffeln sie noch für Englisch- und Matheprüfungen. Schon sind Vokabeln und Formeln kein Thema mehr – der Kampf um einen geeigneten Ausbildungsplatz beginnt. Beim Sprung von der Schulbank ins Berufsleben müssen junge Leute in kurzer Zeit viele Hürden nehmen, was nicht jedem problemlos gelingt. Und hier setzen Projekte wie das Schülerpaten-Programm des Don Bosco Jugendwerks und eine Initiative der CariThek an, die gerade mit einem „Speed-Dating“ für elf Schüler der Heidelsteigschule in eine neue Runde startete.

Gute Erfahrungen sammelten Teilnehmer schon im vergangenen Jahr bei dem Pilotprojekt, das an der Kaulberg- und der Heidelsteigschule seinen Anfang nahm. „Auf der einen Seite haben wir Jugendliche im Alter von 14 und 15 Jahren, die in der achten Klasse eine Berufs- und Lebensperspektive entwickeln müssen und sich schwer tun, Weichen für den erfolgreichen Start in ein eigenverantwortliches Leben zu stellen“, sagt Projektkoordinatorin Simone Famulla. Viele hätten keine konkreten Vorstellungen, welche Möglichkeiten sich bieten und welche fachlichen und sozialen Kompetenzen bei Bewerbungen unerlässlich sind. „Auf der anderen Seite haben wir etliche engagierte Menschen, die ihre Berufs- und Lebenserfahrungen an die jüngere Generation weitergeben möchten und als Schülerpaten eine kontinuierliche Begleitung ins Berufsleben bie-



Auch Werner Schumm gehört zu den Paten, die Schülern wie Eileen Burgis auf dem Weg ins Berufsleben begleiten.

Foto: CariThek

ten.“ Sie könnten jungen Leuten die Praxis des Arbeitsalltags nahe bringen und sie dabei unterstützen, theoretische Kenntnisse aus dem Unterricht umzusetzen.

Erste Gespräche

Diese Chance nutzen elf Achtklässler der Heidelsteigschule, die sich gerade erstmals mit Paten trafen. Auch Eltern, Klassenlehrer und Jugendsozialarbeiter Bernd Schmitt ließen sich das „Speed-Dating“ nicht entgehen. „In lockerer Atmosphäre lernten sich Schüler und Paten

kennen, die jeweils vier Minuten miteinander sprachen, um anschließend zum nächsten Gesprächspartner zu wandern“, so Simone Famulla. Auf einem Wahlzettel vermerkten die Jugendlichen, mit wem sie gerne zusammenarbeiten würden. Und daraus entwickelten sich Schüler-Paten-Paare, die gleich nach dem „Speed-Dating“ das erste Treffen verabredeten. „Alle zwei Wochen kommen die Partner fortan zusammen, um sich für zwei Stunden über Schule, Praktika, Berufswahl aber auch außerschulische Themen

auszutauschen“, sagt die Projektkoordinatorin.

„Gerade, weil die Paten voll im Leben stehen, können sie Jugendlichen wichtige Hilfestellungen geben“, ist Jugendsozialarbeiter Bernd Schmitt überzeugt. Als Bereicherung empfinden aber auch die beruflich erfahrenen Begleiter das Teamwork, wie Max Wölflein als Pate berichtete: „Ich lerne in den Gesprächen die Lebenswelt eines mir zunächst fremden Jugendlichen kennen.“ Wobei der Bamberger eine Reise in die eigene Vergangenheit antritt. „Er besuchte früher selbst die Heidelsteigschule und hat somit einen besonderen Bezug zum Projekt und den beteiligten Schülern“, sagt Simone Famulla.

Fortbestand fraglich

Dem ersten „Speed-Dating“ im Schuljahr 2009/10 will die CariThek weitere Veranstaltungen an der Heidelsteigschule und der Kaulbergschule folgen lassen. „Dazu suchen wir noch Paten, die sich bei uns bewerben können“, meint Simone Famulla. Wie sich das Projekt weiterentwickelt, das steht derzeit allerdings noch in den Sternen. „Fortbestand und Ausbau hängen davon ab, wie sich die Stadt künftig an der Finanzierung der CariThek und somit des Projektes beteiligt.“ Bislang lägen nur Zusagen des Diözesancaritasverbandes als Träger und des Landkreises vor. „Dabei sind schon zwei weitere Schulen an der Projekteinführung interessiert: die Erlörschule und die Hauptschule Scheßlitz“, so Famulla.